

# Dokumentation der Fahrt nach Baden (CH)

Materialien und Erkenntnisse aus unserem Besuch am 02./03.03.2024 in Baden (CH) für den temporären Thermalbadebrunnen in Burtscheid



AK „Wärm Komp“  
Dr. Klaus-Peter Otto +49 175 5949499; Ulrich Lieser +49 151 18048 351  
Steffen Eul +49 176 43930117 info@waermkomp.jetzt

## 1. Allgemeine Eindrücke



Abbildung 1: Die Reisegruppe aus Aachen mit Christian Vontobel von der Badener Initiative „Bagno popolare“ (Foto: Uli Lieser)

Am 02./03.03. machte sich eine 10-köpfige Gruppe um die Initiative „Wärm Komp“ von Aachen auf nach Baden bei Zürich, um die dortigen Thermalwasserbadebrunnen zu besichtigen.

Zum Auftakt wurden wir von der Initiative „Bagno popolare“ zu einem Infogespräch im „kafi raab“ gebeten. Hier berichteten der Stadtamman Markus Schneider, Andreas Rudow (Vorstand der Genossenschaft Rabenbad) und Christian Vontobel (Initiative Bagno popolare) von der mittlerweile 12-jährigen Entwicklung und der Wiederbelebung des Thermalbadens in Baden und Ennetbaden (einer Nachbargemeinde Badens, s.a. Kap. 2: Beantwortung der Fragen).

*„Ich wünsche der Stadt Aachen viel Mut, ein solches Projekt zu realisieren. Man muss sich auf den Weg machen. Wir als Behörde sind Teil des Ganzen, wir müssen nicht unbedingt initiieren, aber wir können unterstützen, zulassen und ermöglichen. Dem Prozess muss man Zeit geben, sich zu entwickeln.“* **Markus Schneider** (Stadtamman = Gemeindepräsident ist das gewählte Oberhaupt einer Ortsbürgergemeinde. Markus Schneider steht der Exekutive vor und verantwortet u.a. den Baubereich):

*„Die Thermalbadebrunnen werden von Jung und Alt genutzt und gehören zu den saubersten Orten in Baden.“* **Christian Vontobel** (Notfallmediziner; Initiative „Bagno popolare“)

*„Wir setzen auf das Prinzip Eigenverantwortung. Es braucht nicht zu viele Regeln und die Bereitschaft beim Baden zu lernen“* **Marc Angst** (Architekt; Initiative „Bagno popolare“)

„Mit dem Rabenbad verfolgen wir einen niederschweligen Ansatz, Thermalbaden für alle zu ermöglichen“. **Andreas „Butsch“ Rudow** (Forstingenieur; Initiative „Bagno popolare“).



Abbildung 2: Stadtamman Markus Schneider (mi) und Christian Vontobel (re) bei der Besprechung mit der Aachener Initiative "Wärm Komp" Steffen Eul und Adelheid Siebigs (Foto: Uli Lieser)

Nach dem völligen Niedergang des öffentlichen Thermalbadens in Baden und Ennetbaden startete die Initiative „Bagno popolare“ vor 12 Jahren die ersten kleinen Versuche der Wiederbelebung der Badekultur durch ein nächtliches Anzapfen einer Thermalwasserleitung.

Heute stellt sich die Thermalbadekultur in Baden als florierender Badebetrieb mit einer repräsentativen Therme des Stararchitekten Mario Botta, Thermalbademöglichkeit in einigen Badehotels mit kleinen Privatbädern und einer freien Badekultur in öffentlich zugänglichen Thermalwasserbadebrunnen dar.

Die **Botta-Therme Fortyseven** ist ein gut besuchter Ort (ca. 300.000 Besucher), in der für ein stattliches Tagesentgelt luxuriös gebadet werden kann. Die **Bäder in den Hotels** sind klein und exklusive Orte für die Hotelgäste.

Die **Thermalbadebrunnen in Baden und Ennetbaden** und das Bad der **Genossenschaft „Zum Rabenbad“** sind niederschwellige, gut genutzte Angebote zum öffentlichen Thermalbaden.

Gemeinsam schaffen alle Einrichtungen ein geschlossenes Angebot an moderner hoch- und niederschwelliger Badenutzung: Thermalbaden für alle, auch für Leute mit kleinem Portemonnaie!



Abbildung 3 (li): Badehotel Blume altes Badehotel (Jugendstil)



(re): Eingangsschild zum Rabenbad, im Hintergrund thront Verena Göttin der Badenden über dem verhangenen Verenabad (Fotos Uli Lieser)

## Das Rabenbad

Die „Genossenschaft Liegenschaft zum Bad zum Raben“ hat im September 2022 das Untergeschoss des ehem. Hotels zum Raben erworben und zunächst provisorisch zu einem kulturellen Reallabor der Badekultur umgestaltet. Hier hatten wir unsere ersten Baderlebnisse in dem Badener Thermalwasser, das hier mit guten Ergebnissen ausschließlich biologisch gereinigt und mit UV behandelt wird.

Das Badegeschoss des 1299 erstmals eröffneten Rabenbad wurde mit einfachen Mitteln zu einem Kunst- und Kulturbaderaum hergerichtet. Parallel zum Thermalbaden in den drei Badebecken finden hier künstlerische Veranstaltungen statt. Eine Ausstellung zeigt Fundstücke aus der 2000 Jahre alten Bädergeschichte. Der Umbau zu einem öffentlichen Bad, in dem Thermalbaden zu kleinen Preisen angeboten werden soll, wird ab Herbst 2024 in Angriff genommen.



Abbildung 4: Reallabor Rabenbad (Kunst- und Kulturbad)



Abbildung 5: Andreas Rudow erklärt die Bäder Badens  
(Foto: Anke Fissabre)



(re): Badevergnügen im Rabenbad (Foto: Cathrin Simon)



Abbildung 6: Rabenbad, Interieur (Foto: Uli Lieser)



Abbildung 7: Interieurs Rabenbad (Fortsetzung) (Fotos Uli Lieser)



Abbildung 8: Interieurs Fortsetzung (Fotos: Uli Lieser)

## Die Thermalbadebrunnen in Baden

Das Besondere in Baden und Ennetbaden sind jedoch die seit 2 Jahren fest installierten öffentlichen, kostenlosen **Thermalbadebrunnen**. Klein, fein und sichtbar prägen sie die Uferpromenade der Limmat. Sie überzeugen zunächst durch ihre gute und schlichte Architektur, errichtet aus geschliffenem Gussbeton bzw. Naturstein. Umkleiden etc. sucht man vergeblich. Das Konzept, eigenverantwortliches, bürgerschaftliches Thermalbaden zeigt sich in seiner ganzen Genussvielfalt als wärmendes und kommunikatives Erlebnis.

Das Baderlebnis ist überwältigend. Als wir eintrafen, befanden sich in den zweiteiligen Badebecken in Baden schon ca. ein Dutzend Personen. In den kleinen Becken wird Platz gemacht. Zu langes Baden hält man in diesem, fast 40 Grad warmen Wasser, das ein ganz besonderes samtiges Gefühl auf der Haut hinterlässt, auch nicht aus. Der Körper dampft und es breitet sich die Wärme im ganzen Körper bis in die Gelenke aus.

Im Thermalwasser sitzend beginnt direkt ein Gespräch mit einem älteren Herrn, der jede Woche aus dem etwa 100 Km entfernten Luzern, manchmal sogar mit dem Fahrrad, anreist: „Das Thermalwasser hätte ihn von seinem Rückenleiden befreit.“ Eingetaucht bis zu den Schultern, die Gesichter entrückt, andere auf dem Brunnenrand in lebhaftes Gespräche verwickelt, erleben unterschiedliche Menschen das Wohltuende des Thermalwassers. Jugendliche sind entspannt ohne Handy, aber sichtlich mit Genuss. Die Atmosphäre ruhig und friedlich. Die Sonne auf der Haut, ein sanftes Lüftchen kühlt die aufgewärmten Körper der am Beckenrand Sitzenden.

Eine junge Frau mit einem Fahrradanhänger hält an. Drei Kinder springen raus, ungeduldig endlich zu baden. Damit wird es lebhafter, aber nie laut. Von den Kindern werden verschiedene Entspannungstechniken wie „toter Mann“ oder „Wechselbaden“ erprobt.



Abbildung 9: Aachener im Thermalbadebrunnen (Foto: Anke Fissabre)



Abbildung 10: Kleiderablage einfach und angeeignet an einem Busch vor den Bottathermen (Fotos: Anke Fissabre und Uli Lieser)



Abbildung 11: Im Hintergrund die Bottatherme, davor die Thermalbadebrunnen von Baden, aufgenommen von der Ennetbadener Seite (Foto: Anke Fissabre)



Abbildung 12: Groß und Klein: Bottatherme und Thermalbadebrunnen (Foto: Anke Fissabre)



*Abbildung 13: Nachtbaden in Baden, eine herrliche Kulisse (Foto: Anke Fissabre)*

Nachts entsteht eine besondere Atmosphäre. Die Lichter der Stadt spiegeln sich in der Limmat, die an den Thermalbadebrunnen vorbeifließt. Ein Prost auf den Feierabend und diese herrliche Kulisse.

### **Die Thermalbadepromenade in Ennetbaden**

Auf der Nordseite der Limmats in **Ennetbaden** sind die Thermalwasserbrunnen an der Promenade dicht besucht. Die Uferpromenade liegt in der Sonne. Auch hier kontemplative Sonntagsruhe neben lebhaften Gesprächen. Die Promenade beginnt mit einem Trinkbrunnen, darauf folgen Fußbäder und Sitzmöglichkeiten an einer Stützmauer aufgereiht. Im hinteren Teil liegen die zwei Thermalbadebrunnen.



Abbildung 14: Die Ennetbadener Promenade (Fotos: Anke Fissabre und Uli Lieser)

## Sichtbarkeit und Erlebbarkeit des Thermalwassers

Die **Sichtbarkeit** des Thermalwasser ist im Bäderviertel von Baden und Ennetbaden allgegenwärtig. Überall an der Uferpromenade und in der Stadt sind entsprechende Hinweise/Stelen auf die Thermalbadegeschichte und auf die Thermalwasservorkommen präsent.

Thermalwasser(trink)brunnen machen das Thermalwasser fühl- und riechbar. Unangenehm starke, schwefelige Gerüche wurden an den Thermalbadebrunnen nicht festgestellt, wohl aber in dem eingehausten Ausgasungsbereich der Limmatquelle.



*Abbildung 15: Thermalwasserbrunnen mit Sinter vor dem Rabenbad und eingehauste Limmatquelle  
(modern inszeniert)  
(Fotos: Anke Fissabre und Uli Lieser)*



Abbildung 16: Gefasste Schwanenquelle und Brunnen in Ennetbaden (Fotos: Uli Lieser)

Historische Relikte der einstigen Bäderpracht finden sich in den Hotels (z.B. im Hotel Blume, Jugendstil) und nur begrenzt zugänglich in den Kellern der Fortyseven-Therme (das mittelalterliche Kesselbad) und des Nachbargebäudes (Apsis eines römischen Badebeckens).



Abbildung 17: Apsis eines römischen Badebeckens, das mittelalterliche Kesselbad und Jugendstil im Hotel Blume (Fotos Uli Lieser und Cathrin Simon)



*Abbildung 18: Entspannung pur nach den Führungen: Auf dem heißen Stein (der nicht mehr so heiß ist, aber das ist eine andere Geschichte ... ) und auf der Promenade in Ennetbaden (Fotos: Uli Lieser)*

**Zum Schluss: Ein herzliches Dankeschön an alle, die unser Projekt unterstützen.**



*Abbildung 19: Historische Sponsorentafel (Foto: Uli Lieser)*

## 2. Kurze Beantwortung des im Vorhinein aufgestellten Fragenkatalogs

### A) Fragen an die Betreiber / Verantwortlichen der Thermalbadebrunnen und anderer Thermalwassereinrichtungen in Baden und Ennetbaden

- Welche Erfahrungen haben Sie mit Vandalismus gemacht? **Wenig, Tags manchmal Abfall ...**
- Gibt es Benutzungen, die hygienisch bedenklich sind (Hunde, Baden mit Alltagsklamotten, Nutzung als Toilette)? **Anfänglich**
- Gab es schon Probleme mit zu hohen Temperaturen und wie wurden sie ggf. gelöst? **nein**
- Ab und bis wann und an welchen Tagen baden die Gäste bevorzugt? **Jede Zeit, verdichtet abends und am Wochenende**
- Wie ist die Nutzerstruktur (Ältere, Jünger, etc.)? **Von jung bis alt, auch Kinder**
- Wird das Wasser auch getrunken? **In den Trinkbrunnen derzeit drei, zukünftig 4**
- Gab es schon Vorfälle, die zu ernsten gesundheitlichen Beeinträchtigungen führten? **Nein, nicht bekannt, 2-3 Noteinsätze wegen Erbrochenem**
- Welchen Aufwand haben Sie (personell und finanziell (Gebühren, Analytik, Öffentlichkeitsaufwand etc.) für den Betrieb? **ca. 30.000 SFr je Brunnen (davon ca. 10.000 Unterhalt, 7.500 Aufsicht, 5000 Labor)**
- Wer überwacht die Degustierung des Thermalwassers sowie den Betrieb und Pflege der Limmatquelle, als symbolische Sichtbarkeit des Thermalwassers? **Die Gemeinschaft, einzelne Ordnungsamtbesuche**
- Wie werden die privaten Thermalbäder betrieben und vermarktet: Römerbad im Hotel Blume, Novum Spa des Limmathofs, Fortyseven, Rabenbad ggf. andere? **Homepage Stadt Baden, eigene**
- Wie werden diese Bäder betrieben: Mit aufbereitetem Thermalwasser und welche hygienischen Auflagen gelten dort? **Fortyseven: Chemisch; Hotel Blume keine; Zum Raben biologisch/UV**
- Gibt es öffentliche Zuschüsse? **Für das Quellnetz, die Messungen und das Standortmarketing**
- Wie ist das Verhältnis zu dem öffentlichen Baden in den kostenlosen Thermalbadebrunnen? **Zu Beginn Konkurrenzangst v.a. bei den Badehotels, später wurde das sich Verstärkende gesehen.**

### B) Fragen an die Verwaltung (Ordnungsbehörden, Gesundheitsbehörden) und die Stadt Baden / Stadt Ennetbaden

- Wie ist die Vermarktungsstrategie der Thermalquellen aus? Wer betreibt die Internestseite der Stadt? **Die Tourismus AG: <https://deinbaden.ch/de/erleben/baederstadt-thermalwasser/baeder-geschichte/baeder-geschichte-infostelen>**
- Wie geht die Gesundheitsbehörde mit der Überwachung der Brunnen um? **Am Anfang gab es einen Sicherheitsdienst, der langsam zurückgefahren wurde, Reglement, eigene Proben, Protokolle und regelmäßige Aussprache**
- Wie wurde die Überschreitung der Richtwerte in Ennetbaden bewertet? **als Ausreißer**
- Würden Sie eine solche Brunnenanlagen wieder genehmigen? **eindeutig ja**
- Welche Vor- und Nachteile nehmen Sie für die Städte Baden und Ennetbaden wahr?
- Gab es während des Baus spezifische Probleme und Fragestellungen, auf die besonders zu achten sind? **Hydraulik Unterhaltsfreundlichkeit, Entwässerung, Glatteis**
- Wie hoch ist der jährliche Aufwand (personell und finanziell (Gebühren, Analytik, Öffentlichkeitsaufwand etc.)) zur behördlichen Kontrolle der Brunnen? **s.o.**
- Strebt Baden die Mitgliedschaft in dem Bäderverbund zu UNESCO-Weltkulturerbe an? **Zukunftsmusik, wird überlegt**

- Hat die Errichtung der öffentlichen Freibadebrunnen, in Zahlen messbar, zu stärkerem Tourismus geführt bzw. zur Stärkung der einheimischen Gastronomie und Geschäfte? **Die Stärkung der Badekultur (Fortyseven, Hotelbäder und Freibadebrunnen) habe zu einer Sichtbarkeit der Badekultur geführt. Früher war die Industrie (BBC, ABB) Treiber der Entwicklung und der Hotelbelegungen, heute ist es der sanfte (Bäder)tourismus; viele Radtouristen.**
- Gab es Unfälle (Kinder, alte Menschen)? **Nicht bekannt**
- Gibt es eine breite Akzeptanz unter den Badener/-innen gegenüber den Freibadebrunnen? **Ja**
- Haben die Freibadebrunnen zu einem stärkeren Wir-Gefühl der Badener/-innen allgemein geführt oder beschränkt sich das auf eine kleine „Blase“? **Ja und es sind natürlich bestimmte Menschen, die kommen.**
- Haben sich durch die Freibadebrunnen Immobilienpreise in der Umgebung erhöht/erniedrigt? **nein**

### **C) Fragen an die Initiatoren der Thermalbadebrunnen (bagni popolari)**

- Wie habt ihr die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet? **Das Wording ist: Thermalbaden war immer da, es gehört zu Baden; mit Kunst + Wissenschaft, glaubwürdig; anerkanntes Labor, Tests, Ernsthaftigkeit, offene Kommunikation, Know-how, Teilen, Unverzichtbar machen; Erkennbarkeit**
- Wie groß war euer Kernteam? **10 und ca. 40 Helfende**
- Was waren eure größten Motivationsmomente und -killer? **Freude der Leute / Überlastung**
- Wie hat sich die Wahrnehmung von Baden als Bäderstadt seit eurer Initiative verändert? **Eindeutig positiv**
- Welche Fehler habt ihr gemacht, die wir vermeiden könnten und was könnt ihr uns besonders raten?

### **D) Fragen zur Historie / zum Denkmalschutz**

- Welche Hinweise gibt es in Baden auf eine Nutzung der Thermalquellen vor der römischen Zeit? (Kelten, noch früher)? **Nicht bekannt**
- Welche Änderungen des Quelfassungssystems wurden nach der römischen Zeit vorgenommen? (Weiternutzung röm. Quelfassungen, Bau neuer) **Erschließung neuer Quellen, Verteilung des Thermalwassers**
- Gibt es eindeutige Hinweise auf rein militärische Nutzung der römischen Thermalbäder von Baden, z.B. ein Militär-Lazarett? **nein**
- Gab es in Baden im Lauf der Stadtgeschichte andere Nutzungen des Thermalwassers außer Heilbade- und Trinkkuren (z.B. Heißwasserversorgung der Anwohner, Tuchherstellung u.ä.)? **nein**
- Würden Sie einen historischen Vergleich mit Aachen ziehen? Gab es eine ähnliche Entwicklung in den nachfolgenden Epochen und wo liegen entscheidende Unterschiede zwischen Baden und Aachen?
- Wie bewahren Sie das historische Erbe "Thermalwasser" aus diversen Jahrhunderten in der Stadt Baden? **Hist. Museum, Stelen zur Information, Gasthaus Blume, Kunst- und Ausstellungsort Bad zum Raben**
- Wie schätzen Sie die Thermalquellen als wirtschaftlichen Faktor in der Stadt über die Jahrhunderte ein?
- Gibt es Berichte über Seuchen (Malaria, Verbreitung von Syphilis etc.) in Folge der Nutzung des Thermalwassers? **Ja, Reaktion Verkleinerung und Vereinzelung der Bäder**